



**Drei Jahre SGB II:
Was können wir wissen? Was sollen wir tun? Was dürfen wir hoffen?
Tagung vom 10. bis 12. Dezember 2007**

Gewinner und Verlierer der SGB II-Reform

**Von Helmut Rudolph
Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB), Nürnberg**

Drei Jahre SGB II:
Was können wir wissen?
Was können wir tun?
Was dürfen wir hoffen?

Gewinner und Verlierer der SGB II-Reform

Helmut Rudolph
FB „Niedrigeinkommen und Verteilung“

Loccum

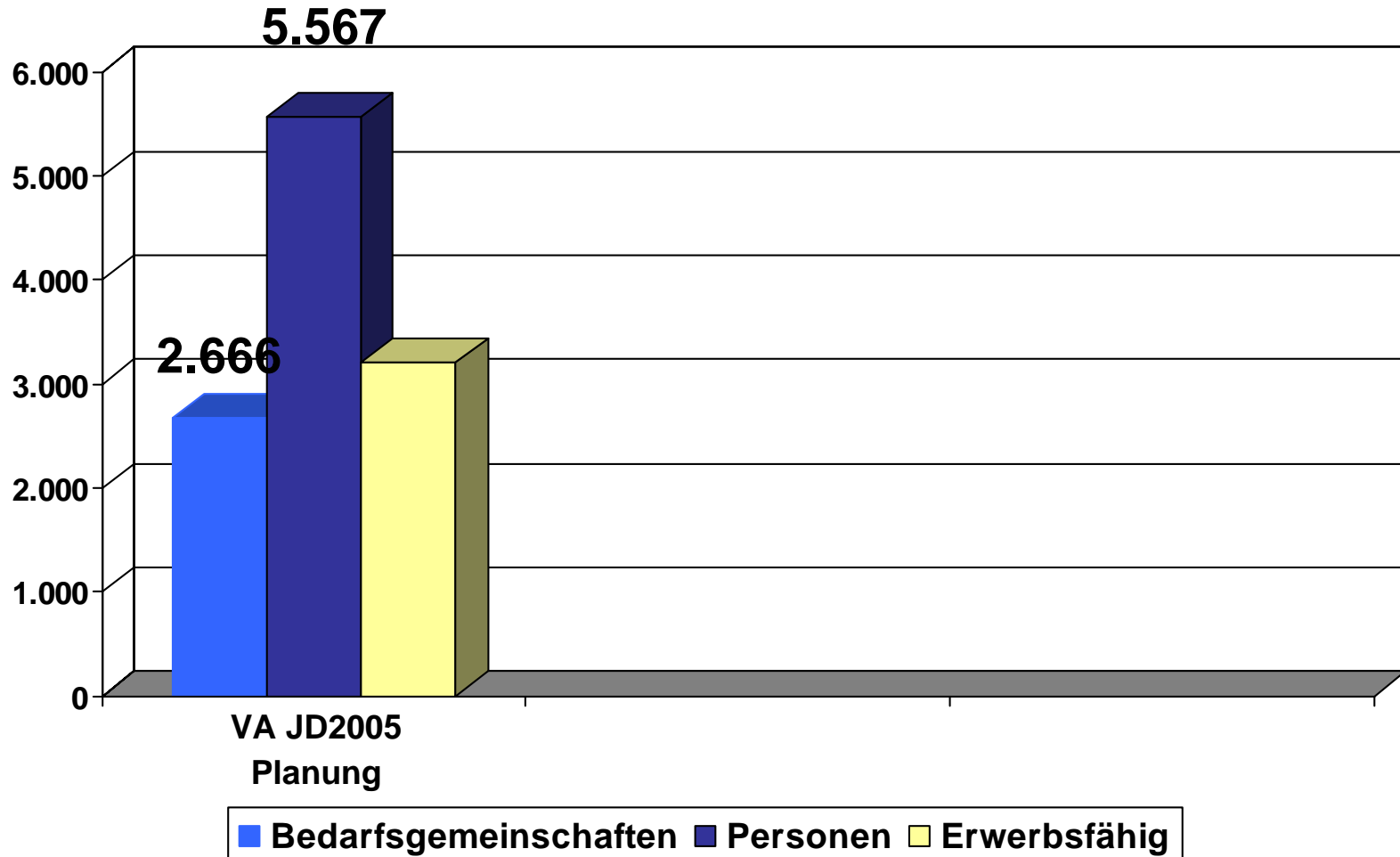
10.12.2007

Gliederung

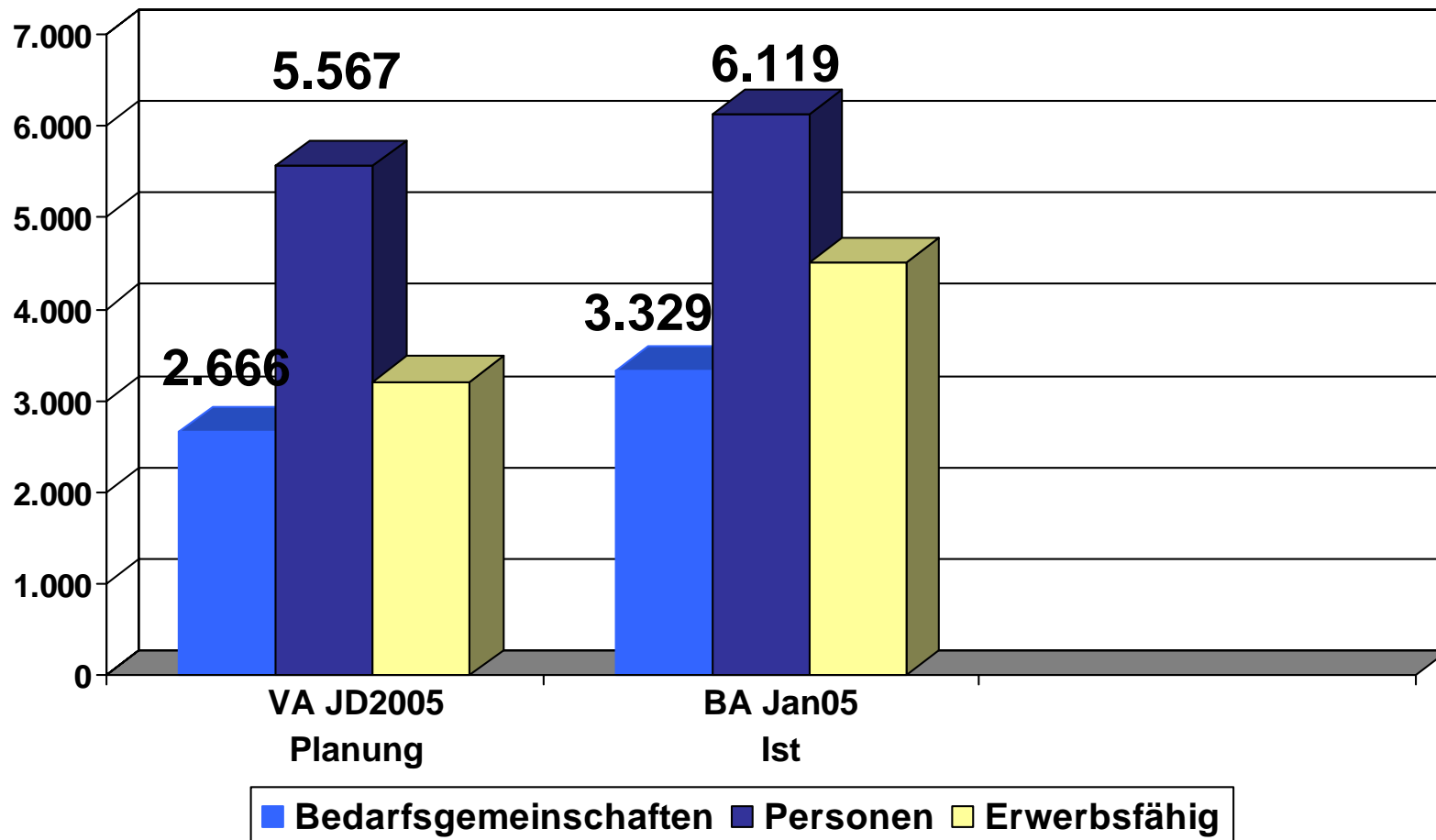
Gewinner und Verlierer: Was wissen wir ?

- Die Einführung des SGB II
- 2005/2006: Steigende Armut durch Hartz IV ?
- Justierungen 2005 /2006
- Fazit

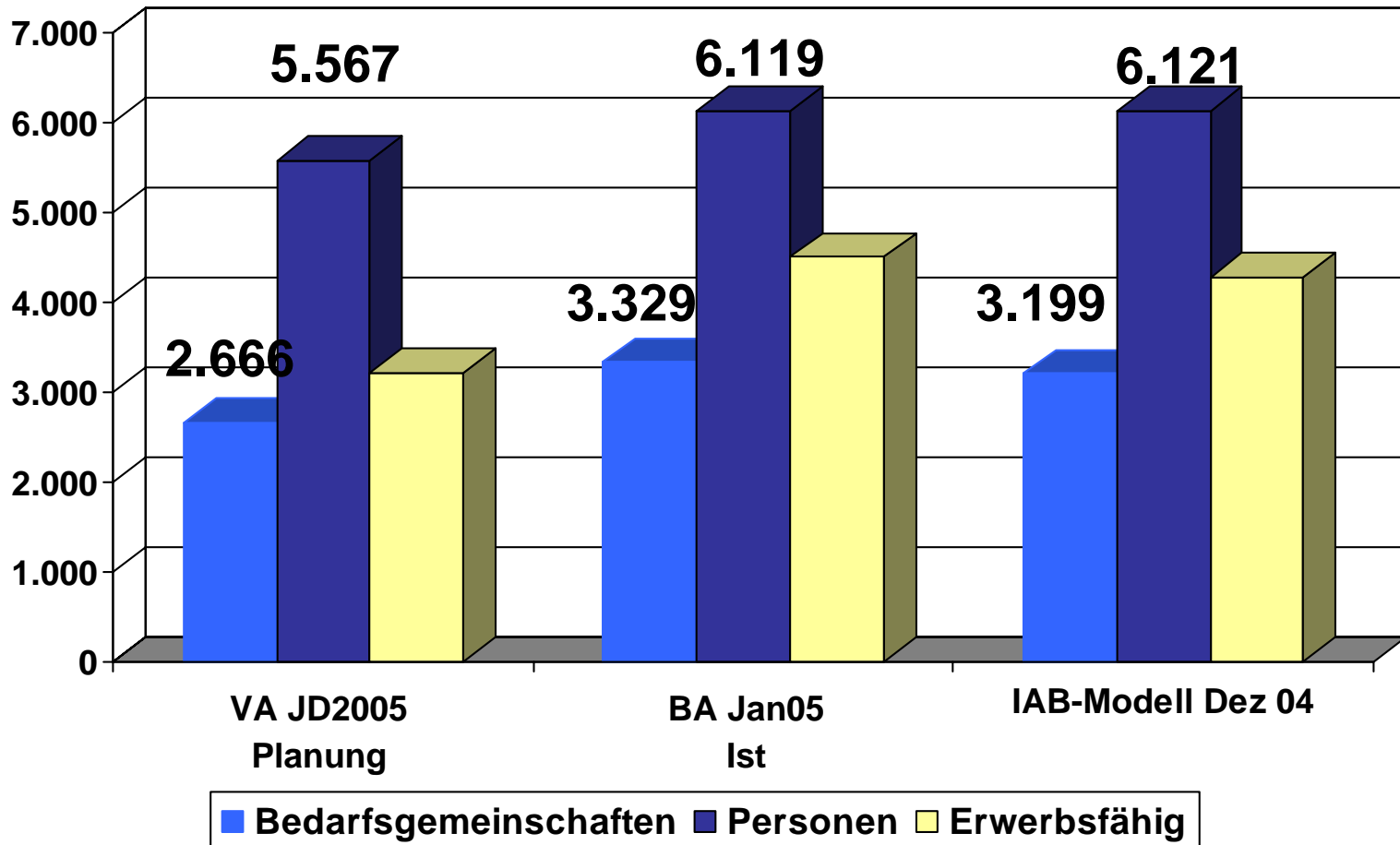
Einführung SGB II Januar 2005



Einführung SGB II Januar 2005



Einführung SGB II Januar 2005



Anstieg der anspruchberechtigten HH 2002/2004

- + 238.000 Arbeitslose
- - 117.000 Arbeitslosengeld-Empfänger

- + 376.000 bedürftige ALHI-HH
- + 83.000 erwerbsfähige Sohi-HH

- + 459.000 bedürftige HH insgesamt

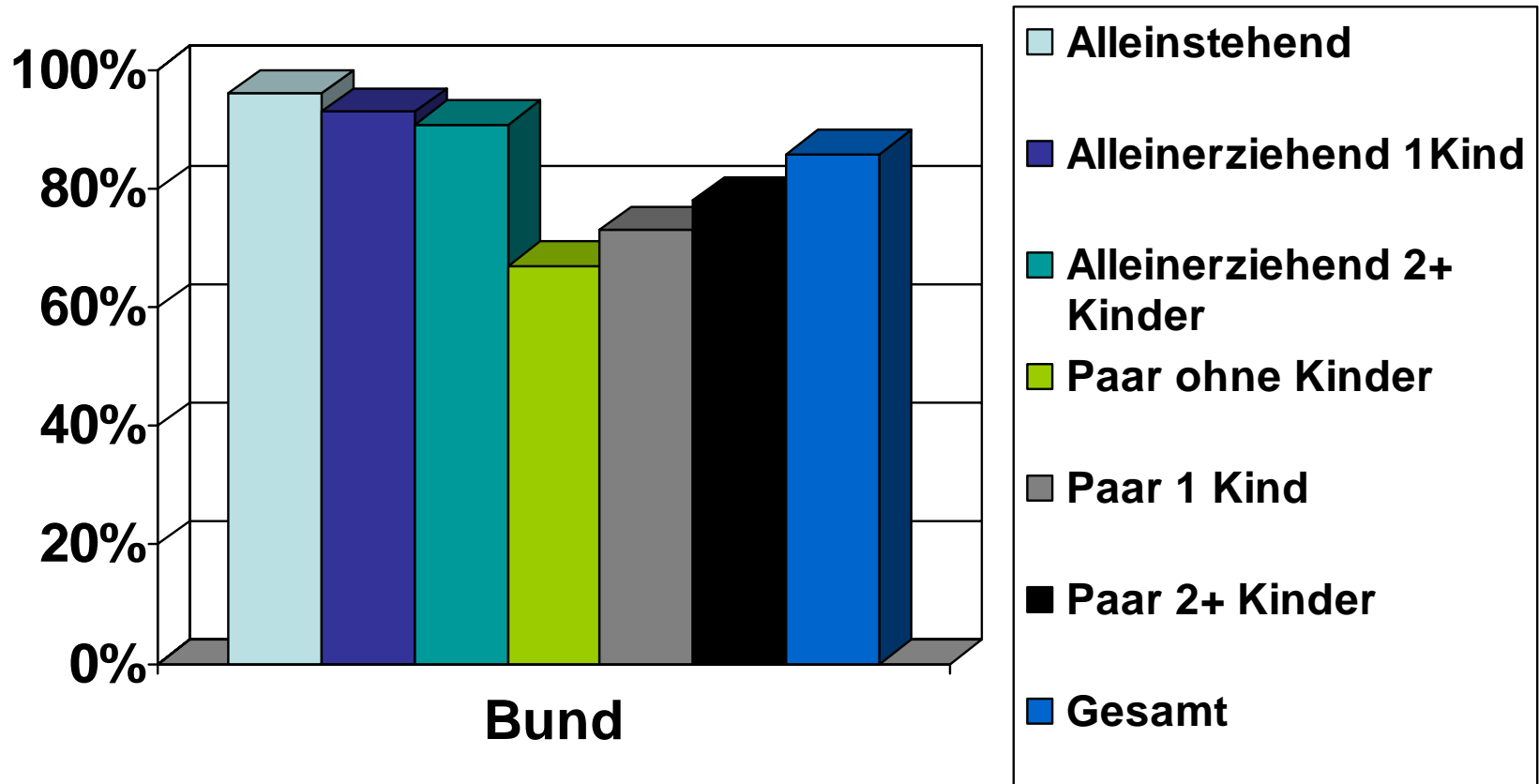
ALHI-Haushalte: Gewinner und Verlierer

	West	Ost	Bund	Einkommen
Verlierer	62%	45%	54%	
kein SGB II	14%	14%	14%	- 368 €
geringerer SGB II Anspruch	48%	31%	40%	- 238 €
Gewinner (höherer Anspruch)	38%	55%	46%	107 €

- Kein SGB II („Rausfaller“):
Wohngeld neu: 46.000, erhöht: 54.000
- Gewinner: Warmmiete, erhöhter Regelsatz, tw. Sozialhilfe nicht beantragt

Quelle: Blos und Rudolph (2005): [IAB Kurzbericht Nr.17 /2005](#).

Bedürftigkeit von ALHI-Haushalten (Simulation)



Quelle: Blos und Rudolph (2005): [IAB Kurzbericht Nr.17 /2005](#).

Rudolph, Helmut IAB-FB10

Sozialhilfe-Haushalte: Gewinner und Verlierer

- Geänderte Regelsätze mit Pauschalierung einmaliger Leistungen
ca. +50 €/ +16,6 % des BSHG-Regelsatzes
Aber: BSHG 2004: Ausgaben für einmalige Leistungen = 18,6%
der lfd. LU
- Verteilungseffekte in der Inanspruchnahme
Verlierer: Kinder zwischen 7 und 17 Jahren in Paar - HH
Langzeit-Bezieher mit regelmäßigen Einmalleistungen
Gewinner: Alleinerziehende?
Einbeziehung die Krankenversicherung

Sozialhilfe-Haushalte

Regelsätze SGB II / Sozialhilfe			
	Sozialhilfe 2004	SGB II 2005	SGB II 2006
Eckregelsatz €			
West	296,00 €	345,00 €	345,00 €
Ost	283,00 €	331,00 €	345,00 €
Haushaltsmitglieder in %			
HVB	100%	100%	100%
Partner	80%	80%	80%
Kind unter 7 Jahren	50%	60%	60%
Kind 7 - 14 Jahre	65%	60%	60%
Kind 14 - 18 Jahre	90%	80%	80%
Kind 18-25 im HH der Eltern	80%	100%	80%
Mehrbedarfe			
Alleinerziehende	5% pro Kind u 7J.	36% (+12%)	
Ernährung	ja	ja	
Einmalleistungen	ja	eingeschränkt, 15% d. RS	
Warmmiete	ja	ja	

Pauschalierung von Einmalleistungen (Nürnberg)

Haushaltsmitglieder	SGB II 2006	Sozialhilfe 2004	+ Kleider- pauschale	Nürnberg pauschal	SGB II f. Einmalbedarf
HVB (M)	345,00 €	296,00 €	23,83 €	319,83 €	25,17 €
Partner (W)	276,00 €	236,80 €	28,17 €	264,97 €	11,03 €
Kind unter 7 Jahren	207,00 €	148,00 €	20,50 €	168,50 €	38,50 €
Kind 7 - 14 Jahre	207,00 €	192,40 €	21,33 €	213,73 €	- 6,73 €
Kind 14 - 18 Jahre	276,00 €	266,40 €	27,92 €	294,32 €	- 18,32 €
Kind 18-25 im HH der Eltern	276,00 €	236,80 €	26,00 €	262,80 €	13,20 €

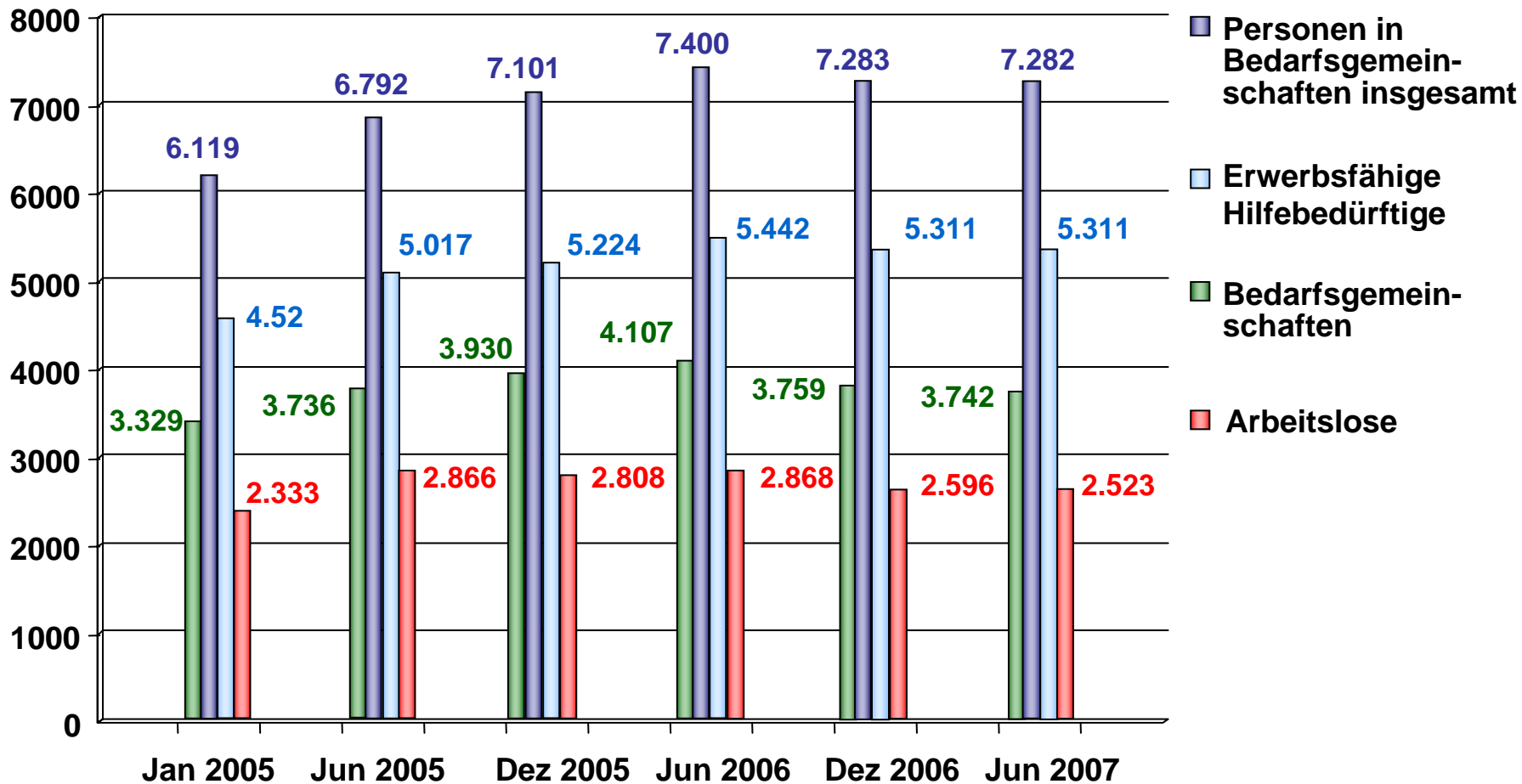
In Nürnberg wurden monatlich Kleiderpauschalen gezahlt abhängig von Alter und Geschlecht

Verlierer: Paare mit Kind über 7 Jahre

Gewinner: i.d.R. Alleinerziehende

Entwicklung im SGB II

- Januar 2005 bis Juni 2007 -



Steigende Armut durch Hartz IV (2005) ?

- + 600.000 BG
- + 980.000 Personen
- + 720.000 EHB
- + 400.000 Arbeitslose SGB II / - 957.000 SGB III
- ca. 160.000 ALGI-Bezieher (10%) mit SGB II
- + 130.000 BG mit SV-Beschäftigten (Aufstocker)

Dunkelziffer / Neue Ansprüche

Neben den HH mit Sohi- oder Alhi-Bezug:

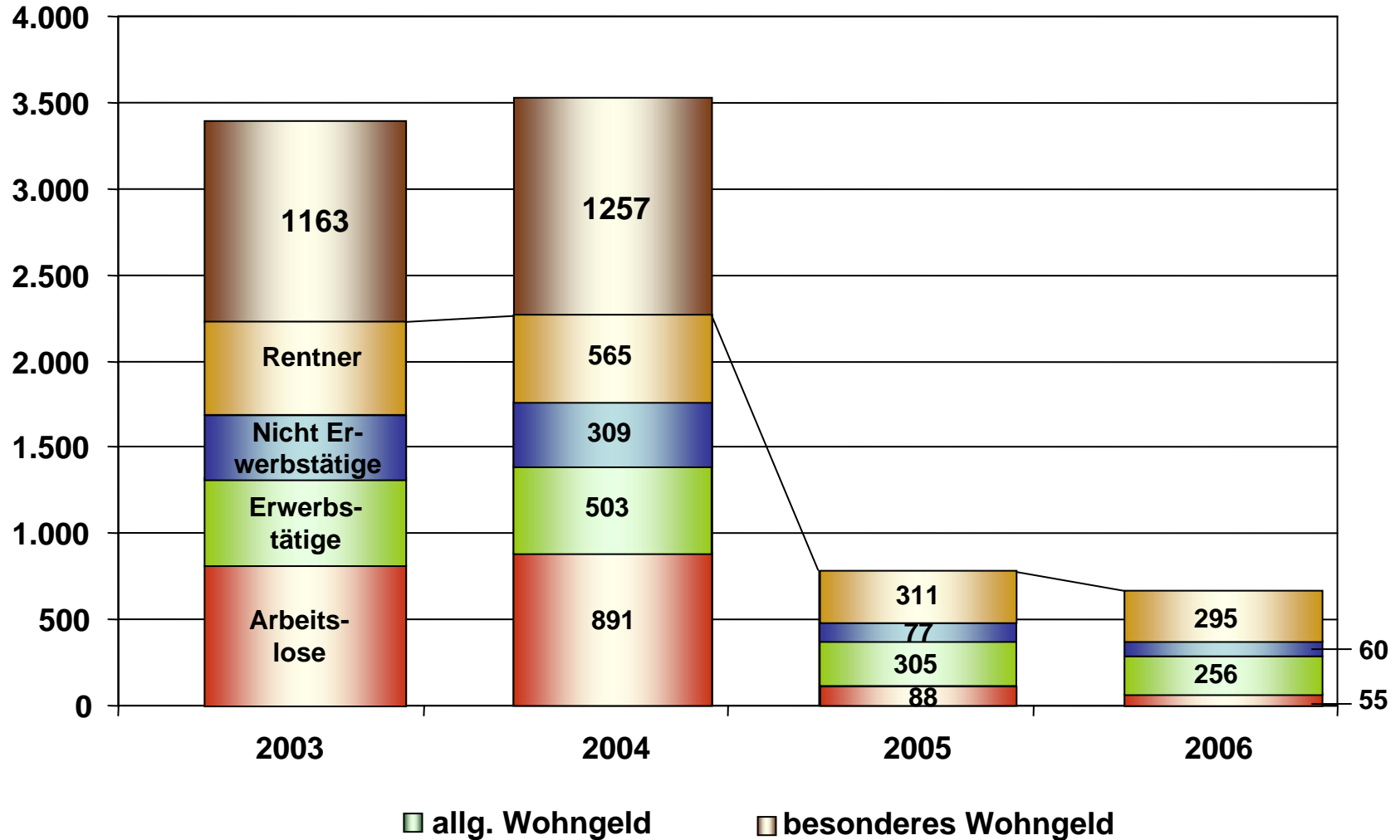
- **ca. 735.000 BG mit potentielltem SGB II Anspruch**
- **davon 440.000 (60%) mit Ansprüchen über 100€**
- **55% Alleinstehende und Alleinerziehende**
- **Überproportional Männer und Frauen unter 25 Jahren**
- **20% beziehen Wohngeld**
- **ca. 300.000 BG mit Erwerbstätigkeit**
- **dar. 60.000 BG mit selbständig Erwerbstätigen**

➤ **Anstieg durch Auflösung der Dunkelziffer**

Blos 2006: Simulationsergebnisse Basis EVS2003

Wohngeld-Haushalte

in Tsd.



Quelle: Statistisches Bundesamt, Wohngeldstatistik

Rudolph, Helmut IAB-FB10

Steigende Armut durch Hartz IV ?

- **„Wohngeld-Gewinner“ (Warmmiete)**
- **Ausweitung der anspruchsberechtigten BG durch höhere Regelleistung und höhere Freibeträge bei Erwerbseinkommen**
- **Konzentration der Leistungen im SGB II**
- **Auflösung der Dunkelziffer**
- **Umschichtung vom SGB III ins SGB II**
- **Keine Indizien für Mißbrauchs-Hypothese**

Justierungen 2005 /2006

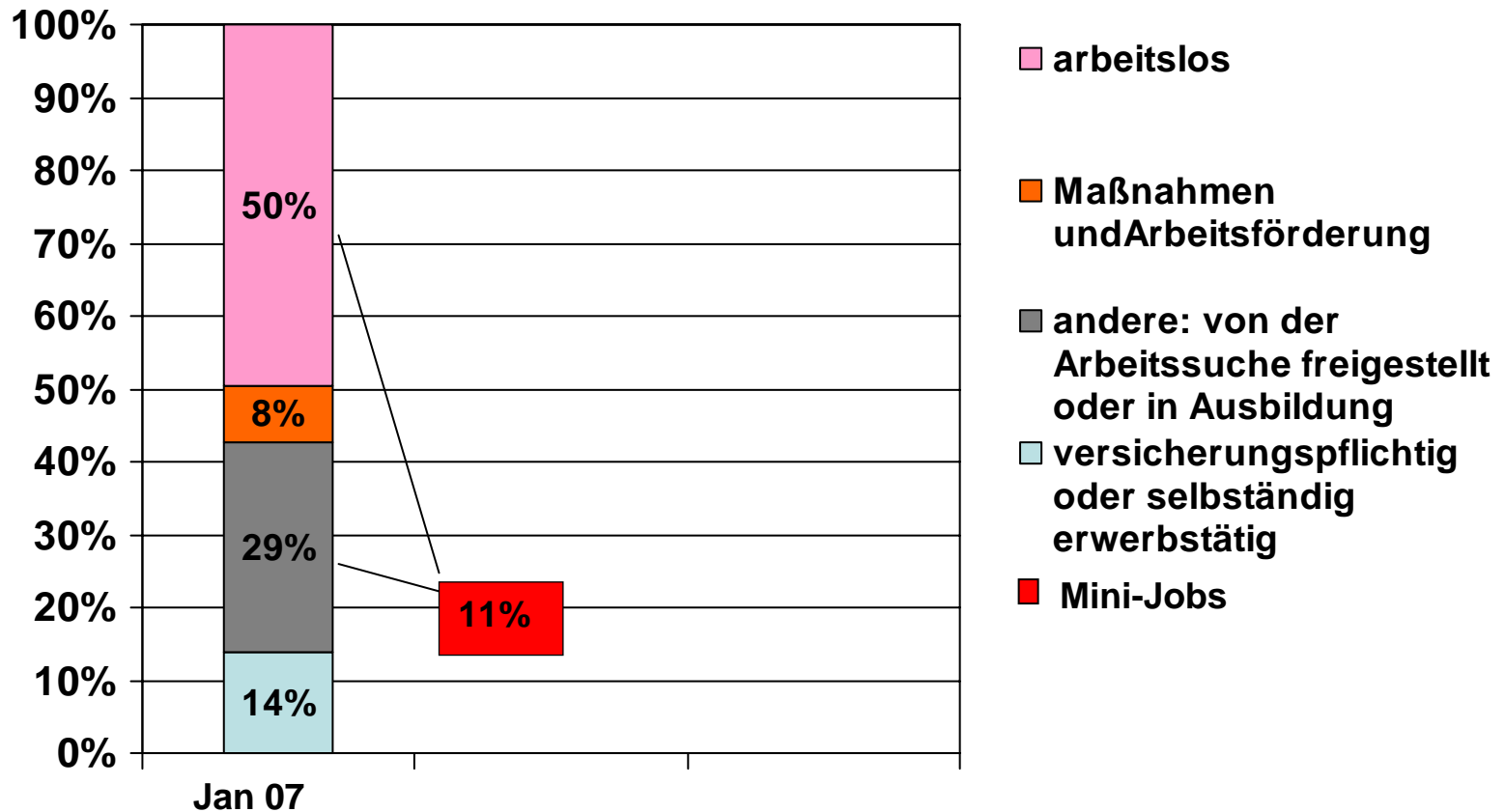
Gewinner:

- Verbesserte Anrechnung von Erwerbseinkommen (Okt. 2005)
- Höhere Regelsätze Ost (Jan. 2006)

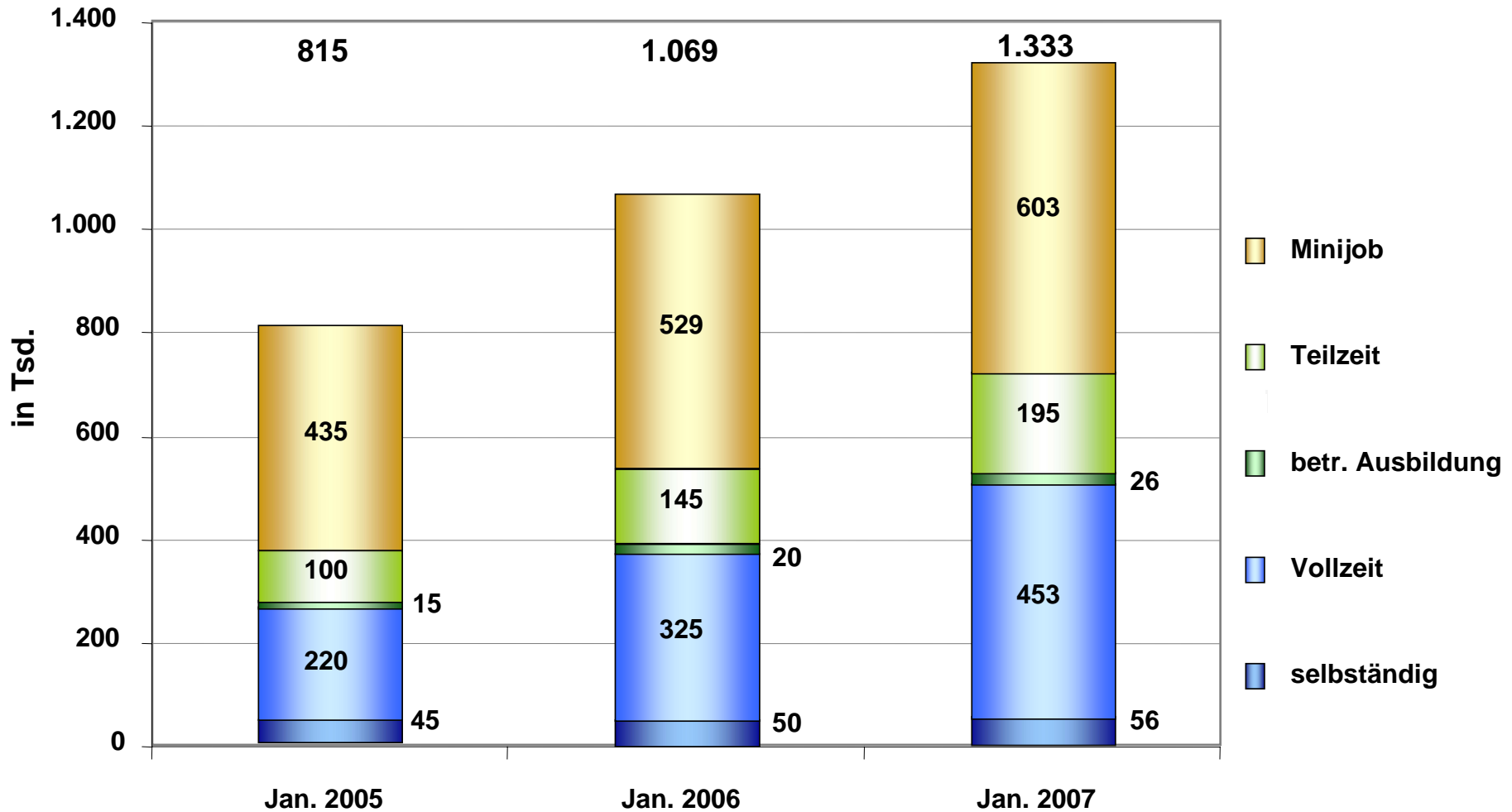
Verlierer:

- 170.000 U25 in BG der Eltern (ab Juli 2006)
- Lebensgemeinschaften (ab Juli 2006)

Status der erwerbsfähigen Hilfebedürftigen (Januar 2007)



„Aufstocker“ Erwerbstätige Hilfebedürftige in Tsd.



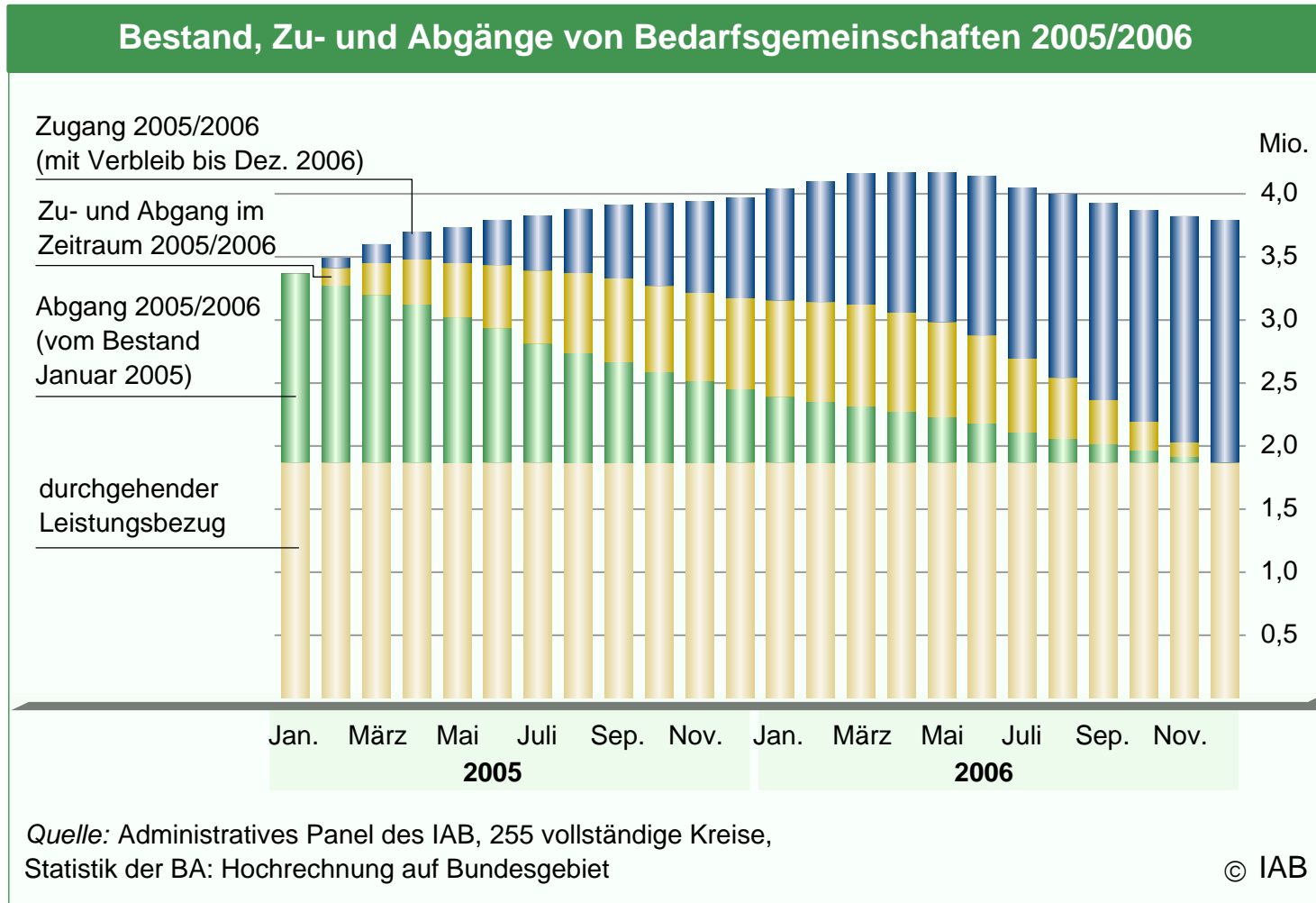
„Aufstocker“

- Kontinuierliche Zunahme der Aufstocker
- Stärkerer Anstieg bei Vollzeit als bei Mini-Jobs
- In 2005 bezogen 2,1 Mio. Personen zeitweilig Erwerbseinkommen und SGB-II-Leistungen
- Aber nur 325.000 ganzjährig (69.000 bei Vollzeit)

Erklärung:

- Hohe Fluktuation auf kurzzeitigen Jobs (z.B. Zeitarbeit)
- Bei Aufnahme von Vollzeitbeschäftigung 2/3 Ausstieg
- Anstieg der Aufstocker auch durch „besseres Wohngeld“ im SGB II

Turnover 2005/2006

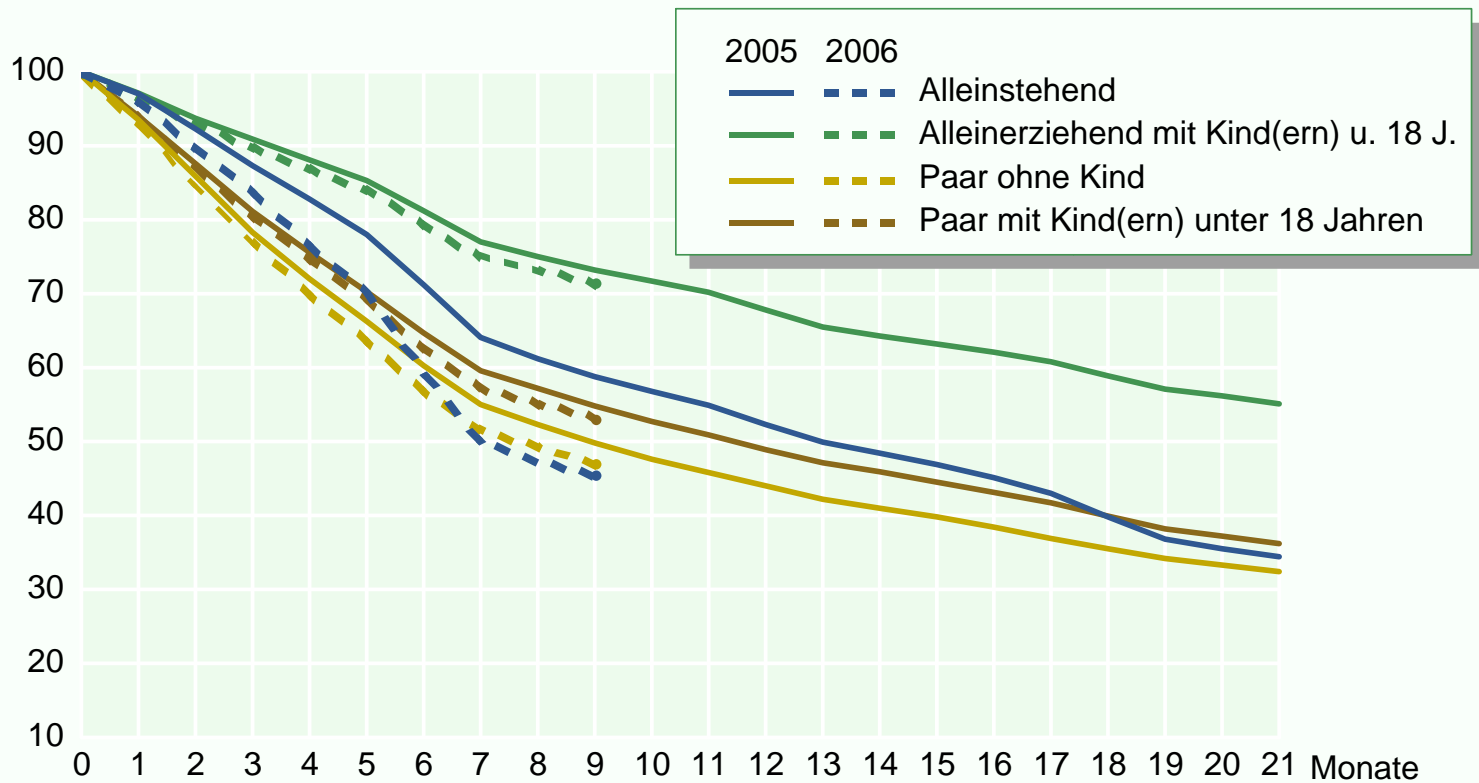


Quelle: Graf, Tobias: Die Hälfte war zwei Jahre lang durchgehend bedürftig. IAB-Kurzbericht Nr. 17/2007 v. 12.9.2007

Rudolph, Helmut IAB-FB10

Verbleib im Leistungsbezug bei Neuzugängen im Februar/März in den Jahren 2005 und 2006

- Verbleib nach Typ der Bedarfsgemeinschaften, Anteile in Prozent -



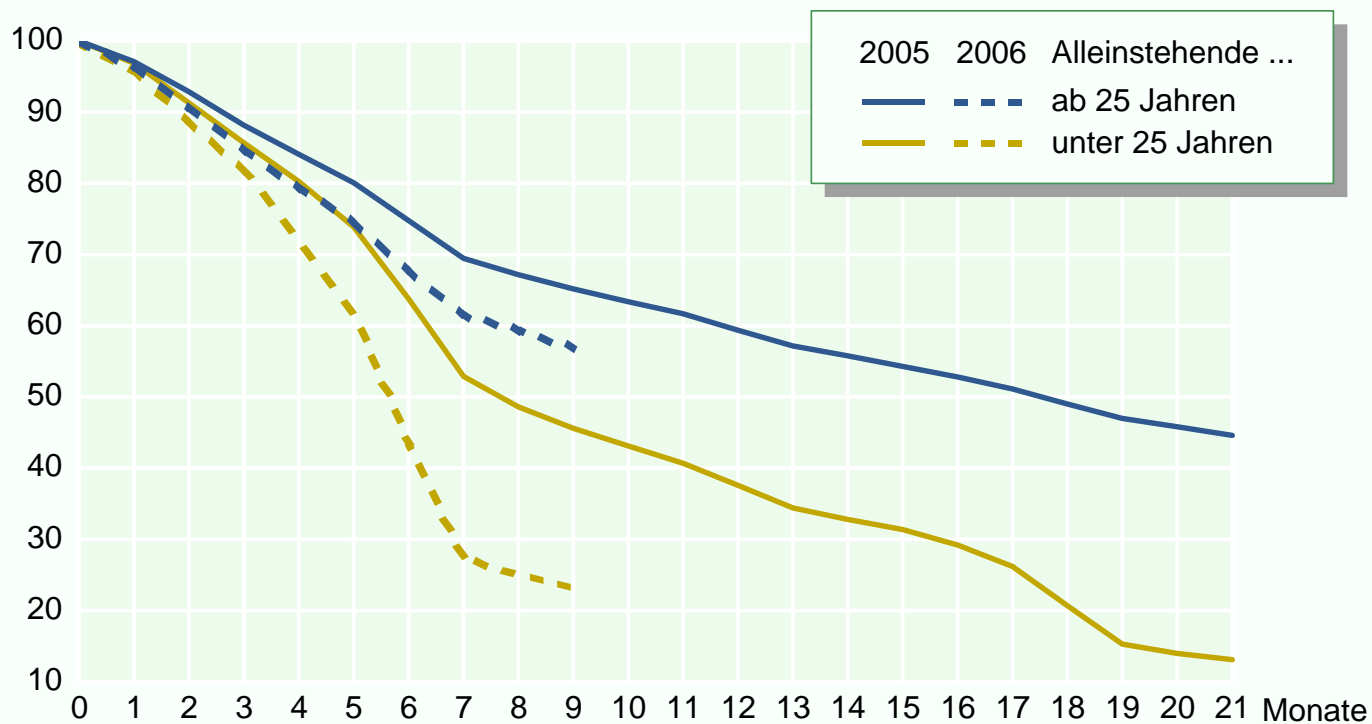
Quelle: Administratives Panel des IAB, 255 vollständige Kreise

© IAB

Verbleib von Alleinstehenden

Alleinstehende - Verbleib im Leistungsbezug bei Neuzugängen im Februar/März in den Jahren 2005 und 2006

- Verbleib von Alleinstehenden nach Altersgruppen, Anteile in Prozent -



Quelle: Administratives Panel des IAB, 255 vollständige Kreise

© IAB

Fazit:

- Neue Lastenverteilung im Netz der sozialen Sicherung
- Erhöhung der Inanspruchnahme durch Komplettpaket
- Fiktion des Wohngeld-Vorrangs > Neujustierung
- Handlungsbedarf bei Regelsätzen für Kinder /
Einmalbedarf

Drei Jahre SGB II:
Was können wir wissen?
Was können wir tun?
Was dürfen wir hoffen?

Dezember 2007

Weitere Informationen: www.iab.de

Die Einführung des SGB II zum 1. Januar 2005 hatte bereits im Vorfeld zu heftigen politischen Auseinandersetzungen geführt, die - mit unterschiedlicher Intensität - bis heute anhalten. Knapp drei Jahre nach dem Inkrafttreten des Gesetzes liegen nun erste Ergebnisse der Wirkungsforschung zum SGB II vor:

Was können wir anhand dieser Forschungsergebnisse sowie der Erfahrungen der Praktiker über die Wirkungen wissen: Welche Erwartungen haben sich erfüllt? Welche Befürchtungen und Hoffnungen wurden enttäuscht? Welche Auswirkungen auf die Integration, Einkommen und Lebenssituation haben sich ergeben?

Lassen sich aus den Ergebnissen für die Arbeit der SGB II-Träger Lehren ziehen: Welche Instrumente sind erfolgreich? Welche Strategien sind für die verschiedenen Zielgruppen weiterführend?

Lässt die Zukunft Hoffnungen auf eine bessere Integration und Unterstützung erwerbsfähiger (und erwerbstätiger) Hilfebedürftiger berechtigt erscheinen? Welche Konsequenzen sollen Gesetzgeber und Verwaltung für die weitere Entwicklung und Umsetzung des SGB II ziehen?

Sie sind herzlich eingeladen, sich an der Diskussion dieser Fragen zu beteiligen.

Dr. Susanne Koch, IAB Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung, Nürnberg

Dr. Joachim Lange, Evangelische Akademie Loccum, Tagungsleiter

Prof. Dr. Joachim Möller, IAB-Direktor

Dr. Fritz Erich Anhelm, Akademiedirektor

TAGUNGSGEBÜHR:

150,- € für Übernachtung, Verpflegung, Kostenbeitrag; für Schüler/innen, Studierende, Grundwehr- und Zivildienstleistende sowie Arbeitslose Ermäßigung **nur gegen Bescheinigung** auf 75,-€ Eine Reduzierung der Tagungsgebühr für eine zeitweise Teilnahme ist nur nach vorheriger Absprache möglich.

ANMELDUNG:

Mit beiliegender Anmeldekarte an die **Evangelische Akademie Loccum, Postfach 2158, 31545 Rehburg-Loccum, Tel. 05766/81-0, Fax 05766/81-900**. Sollten Sie Ihre Anmeldung nicht aufrechterhalten können, teilen Sie uns das bitte umgehend mit. Bei einer Absage nach dem **3.12.2007** müssen wir 25% der Tagungsgebühr in Rechnung stellen. Falls Sie eine Bestätigung Ihrer Anmeldung wünschen, teilen Sie uns bitte auf der Anmeldekarte Ihre E-Mail-Adresse mit!

ÜBERWEISUNGEN:

Konto der Kirchl. Verwaltungsstelle Loccum **unter Angabe des Tagungsdatums und Ihres Namens**: Volksbank Steyerberg (BLZ 25662540) Kto.-Nr. 37000200; Evangelische Kreditgenossenschaft Hannover (BLZ 52060410) Kto.-Nr. 6050

TAGUNGSLEITUNG: Dr. Joachim Lange Tel. 05766 / 81-241
Joachim.Lange@evlka.de

SEKRETARIAT: Karin Buhr Tel. 05766 / 81-114
Karin.Buhr@evlka.de

PRESSEREFERAT: Reinhard Behnisch Tel. 05766 / 81-105
Reinhard.Behnisch@evlka.de

ANREISE:

Loccum liegt 50 km nordwestlich von Hannover am Steinhuder Meer zwischen Hannover, Minden und Nienburg. Auf Anfrage schicken wir Ihnen eine detaillierte Reisebeschreibung. Sie finden sie auch im Internet: <http://www.loccum.de>

ACHTUNG: Direkte Verbindung zur Akademie mit Zubringerbus am **10.12.2007** um 13:50 Uhr ab Bahnhof Wunstorf, **Ausgang ZOB**.

Am **12.12.2007** zurück Abfahrt **13:20 Uhr** und **16:00 Uhr** ab Akademie. Einfache Fahrt 3,- € (im Bus zu entrichten!).

Bitte unbedingt anmelden, Plätze sind begrenzt!

FESTE ZEITEN IM HAUS:

8.30 UHR MORGENANDACHT, 8.45 UHR FRÜHSTÜCK,
12.30 UHR MITTAGESSEN, 15.30 UHR NACHMITTAGSKAFFEE,
18.30 UHR ABENDESSEN.

Die Akademie im Internet: <http://www.loccum.de>

Gefördert von der



Medienpartner



EVANGELISCHE AKADEMIE

LOCCUM

Drei Jahre SGB II

**Was können wir wissen?
Was sollen wir tun?
Was dürfen wir hoffen?**

In Kooperation mit

Institut für Arbeitsmarkt-
und Berufsforschung
Die Forschungseinrichtung der
Bundesagentur für Arbeit



**Tagung vom
10. bis 12. Dezember 2007**

■ Montag, 10. Dezember 2007

15:00 **Begrüßung und Einleitung**
Dr. Joachim **Lange**, Ev. Akademie Loccum
Dr. Susanne **Koch**, IAB Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung, Nürnberg

Was können wir wissen?

15:10 **(Weniger) Armut per Gesetz? Die Auswirkungen auf Einkommen und Beteiligung**

Gewinner und Verlierer der SGB II-Reform

Helmut **Rudolph**, IAB, Nürnberg

Soziale Folgen: Teilhabe oder Ausgrenzung?

Dr. Andreas **Hirseland**/Dr. Ulrich **Wenzel**, IAB, Nürnberg

Genderspezifische Auswirkungen des SGB II

Dr. Claudia **Weinkopf**, IAQ Institut Arbeit und Qualifikation, Gelsenkirchen

Kommentare & Bewertung:

Prof. Dr. Richard **Hauser**, Frankfurt

Klaus **Brandner**, MdB, Berlin

Gemeinsame Diskussion

18:30 Abendessen

19:30 **Wie steuert die Bundesagentur im SGB II?**
Heinrich **Alt**, Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg

■ Dienstag, 11. Dezember 2007

08:00 Einladung zur Morgenandacht; anschl. Frühstück

Was sollen wir tun?

09:00 **Arbeitsmarktpolitische Instrumente und ihre Fortentwicklung**

Einleitende Plenumsvorträge ...

Vermittlung in den ersten Arbeitsmarkt durch Dritte

Sarah **Bernhard**, IAB, Nürnberg

Subventionierung der Arbeit(saufnahme) im ersten Arbeitsmarkt (abhängig & selbständig Existenzgründung)

PD Dr. Joachim **Wolff**, IAB, Nürnberg

Öffentlich geförderte Beschäftigung

Dr. Markus **Promberger**, IAB, Nürnberg

10:45 ...mit anschließender Vertiefung in Arbeitsgruppen

AG 1 **Vermittlung in den ersten Arbeitsmarkt durch Dritte**

Petra **Kaps**, WZB Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung, Berlin

Siegfried **Averhage**, MaßArbeit kAÖR, Osnabrück
Sarah **Bernhard**, IAB, Nürnberg
Moderation: Dr. Reinhard **Penz**, Hertie School of Governance, Berlin

AG 2 **Subventionierung der Arbeit(saufnahme) im ersten Arbeitsmarkt**

Dr. Marco **Caliendo**, IZA Forschungsinstitut zur Zukunft der Arbeit, Bonn

Burkhardt **Walter**, AFK Arbeitsförderungs-gesellschaft Stadt Kassel

PD Dr. Joachim **Wolff**, IAB, Nürnberg

Moderation: Bernd **Nothnick**, Nieders. Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr, Hannover

AG 3 **Öffentlich geförderte Beschäftigung**

Dr. Christine **Steiner**, ZSH Zentrum für Sozialforschung Halle

Dr. Friedrich **Hauss**, braintools, Berlin

Marc **Hentschke**, EFAS Evangelischer Fachverband für Arbeit und soziale Integration und Neue Arbeit gGmbH, Stuttgart

Dr. Michael **Gerhardt**, Planungsstab Senatskanzlei, Hamburg

Dr. Markus **Promberger**, IAB, Nürnberg

Moderation: Dr. Peter **Kupka**, IAB, Nürnberg

12:30 Mittagessen

14:00 **„Fördern und Fordern“ spezieller Zielgruppen. Leichter gesagt ...**
Einleitende Plenumsvorträge...

Rehabilitanden

Angela **Rauch**/Johanna **Dornette**, IAB, Nürnberg

Arbeitsmarktferne Gruppen

Dr. Ulrich **Wenzel**, IAB, Nürnberg

Ältere

Dr. Christina **Wübbecke**, IAB, Nürnberg

U 25

Juliane **Achatz**, IAB, Nürnberg

16:00 Kaffee

16:30 ...mit anschließender Vertiefung in Arbeitsgruppen

AG 4 **Rehabilitanden**

Helmut **Schröder**, infas Institut für Angewandte Sozialwissenschaft, Bonn

Manfred **Kauer**, Rhein-Main Jobcenter, Frankfurt

Angela **Rauch**/Johanna **Dornette**, IAB, Nürnberg

Moderation: Karen **Peters**, Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge, Berlin

AG 5 **Arbeitsmarktferne Gruppen**

PD Dr. Matthias **Knuth**, IAQ, Gelsenkirchen

Charlotte **Buri**, Mainarbeit, Offenbach

Dr. Ulrich **Wenzel**, IAB, Nürnberg

Moderation: Peter **Prill**, Die Senatorin für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales, Bremen

AG 6 **Ältere**

Dr. Werner **Eichhorst**, IZA Forschungsinstitut zur Zukunft der Arbeit, Bonn

Dietmar **Linne**, Beschäftigungsförderung Göttingen kAÖR kommunale Anstalt öffentlichen Rechts

Dr. Christina **Wübbecke**, IAB, Nürnberg

Moderation: Matthias **Zeeb**, Sozialwissen-schaftliches Institut der EKD, Hannover

AG 7 **U 25**

Dr. Frank **Braun**, Deutsches Jugendinstitut, München

Klaus **Siegeroth**, Bielefelder Jugendhaus SGBII/SGB VIII, Bielefeld

Juliane **Achatz**, IAB, Nürnberg

Moderation: Andrea **Grimm**, Ev. Akademie Loccum

18:30 Abendessen

Was dürfen wir hoffen?

19:30 **Aktuelle Perspektiven der Fortentwicklung des SGB II**

Dr. Rolf **Schmachtenberg**, Bundesministerium für Arbeit und Soziales, Berlin

anschl. **Was sollen wir trinken?**

Gelegenheit zum informellen Austausch

■ Mittwoch, 12. Dezember 2007

08:30 Einladung zur Morgenandacht; anschl. Frühstück

09:30 **Abschlussdiskussion**

eingeleitet durch ein Zwischen-Resümee von Prof. Dr. Werner **Sesselmeier**, Universität Koblenz-Landau

Bundesministerin a.D. Dr. Christine **Bergmann**,

Kammer für soziale Ordnung der EKD,

ehem. Ombudsrat zum SGB II, Berlin

Staatssekretär Thomas **Pleye**, Ministerium für Wirtschaft und Arbeit des Landes Sachsen Anhalt, Magdeburg

Bettina **Schattat**, Bundesministerium für Arbeit und Soziales, Berlin

Dr. Ulrich **Walwei**, IAB, Nürnberg

Dr. Matthias **Schulze-Böing**, MainArbeit, Bundes-netzwerk Arge SGB II, Offenbach

Michael **Pflügner**, Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg

12:30 **Was isst der Mensch?** Mittagessen